

## Protokoll Nr. 35 (2019-2023)

### der öffentlichen Sitzung des Beirats Vahr am 17.01.2023 – Oberschule Kurt-Schumacher-Allee (Aula)

Beginn: 19:30 Uhr                      Ende: 21:58 Uhr

Anwesend waren:

- |                |   |   |
|----------------|---|---|
| a) vom Beirat  | Hermann Assmann<br>Jens Emigholz<br>Dr. Tim Haga<br>Kathrin Lammel<br>Eva Mahlert (21:30 Uhr)<br>Jörg Schoolmann<br>Helmut Weigelt  | David Cyferkowski<br>Heinrich Gerkmann<br>Petra Hoya<br>Ulrich Maas (bis 21:40 Uhr)<br>Oliver Saake<br>Bernd Siegel |
| b) vom Ortsamt | Stefan Freydank<br>Ralf Möller  |   |
| c) Gäste       | Dirk Stöver (AfSD, Quartiersmanagement Neue Vahr) (zu TOP 2)<br>Frank Schlemminger (AfSD, Leiter Sozialzentrum 5 Vahr/Schwachhausen/Horn-Lehe) (zu TOP 3)<br>Jane Hagedorn-Holthausen (Gesundheitsamt Bremen) (zu TOP 4)<br>Jochen Saupe (Treff*Waschaus), Barbara Schneider (Nachbarschaftstreff Vahrer See), Fatma Tüfekciler (Vahrer Löwen), Claus Nungesser (Pastor, Ev. Kirchengemeinde in der Neuen Vahr), Ömer Coban (Islamische Föderation) (alle zu TOP 5) |   |

Das Protokoll der Beiratssitzung Nr. 34 vom 13.12.2022 wird genehmigt.

Die Tagesordnung wird ebenfalls genehmigt.

### **TOP 1: Anträge von Bürger\*innen, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten**

#### Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Siegel kritisiert den generellen Sauberkeitszustand der Tram-Haltestelle Berliner Freiheit. Insbesondere der vermehrte Abfall im Gleisbett sei aktuell ein großes Ärgernis.

Herr Siegel berichtet, dass der Bürgerschaftsabgeordnete Mehmet Ali Seyrek bereits mit dem Pressesprecher der BSAG über die Situation an der Haltestelle gesprochen hat. Der Pressesprecher hat einen Runden Tisch angeregt, um die Abfallproblematik zu beraten. Hierfür sieht Herr Siegel aber keine Notwendigkeit und plädiert dafür, dass die BSAG die Reinigungsintervalle der Haltestelle erhöhen solle. Herr Siegel bittet das Ortsamt, zum Anliegen noch einmal den Kontakt zur BSAG entsprechend aufzunehmen.<sup>1</sup>

#### Mitteilungen aus dem Beirat

Herr Gerkmann teilt mit, dass im Keller seines Hauses wiederholt Wasser stünde. Seiner Vermutung nach, könnten hierfür ein hoher Wasserstand des nahegelegenen Vahrer Sees bzw. nicht gereinigte Fleet-Durchlässe ursächlich sein. Herr Möller sagt zu, dass das Ortsamt hinsichtlich des aktuellen Wasserstandes des Vahrer Sees und des Wartungszustands der Durchlässe beim

---

<sup>1</sup> Zwischenzeitlich hat die BSAG dem Ortsamt mitgeteilt, zu versuchen, die Reinigungsintervalle für den Haltestellenbereich Berliner Freiheit zu verkürzen.

zuständigen Deichverband nachfragen werde.

Herr Maas informiert darüber, dass ihn Beschwerden bezüglich der Beschaffenheit der Bahnübergangsplatten – des Fußgängerüberwegs an der Tram-Haltestelle Berliner Freiheit - erreicht haben. Der Belag sei vor allem bei Regen und kälteren Temperaturen sehr glatt. Es wird um Prüfung gebeten, ob die Oberflächenbeschaffenheit der Bahnübergangsplatten geändert werden könne. Herr Möller sagt hier ebenfalls zu, dass das Ortsamt dazu ebenfalls den Kontakt zur BSAG aufnehmen werde.

Herr Emigholz fragt, ob es einen neuen Stand bezüglich des geplanten Umbaus der Haltstelle „Konrad-Adenauer-Allee“ und zum Radweg-Ausbau im dortigen Bereich gäbe.

Herr Möller informiert, dass die benannten Maßnahmen Bestandteil des Bebauungsplans (B-Plan) 2518 seien. Es gibt dazu derzeit noch keinen neuen Stand zu den geplanten baulichen Maßnahmen.

### Mitteilungen des Ortsamtes

#### Anschaffung von Hybridvideokonferenztechnik für Gremiensitzungen

Herr Möller informiert, dass ab diesem Jahr vorerst keine finanziellen Mittel mehr von Seiten des Senats zur Verfügung gestellt werden, um Sitzungen des Beirats und der Fachausschüsse im Hybridformat, mit entsprechender Technik, durchführen zu können. Der Beirat Schwachhausen hat sich daher entschlossen, über einen Globalmittelantrag, Videokonferenztechnik im Wert von ca. 3.000,00 Euro zu beschaffen.

Herr Möller regt an, dass sich der Beirat Vahr über sein Globalmittelbudget für eine Co-Finanzierung an den Beschaffungskosten für die Videokonferenztechnik beteiligen könnte. Diese werde zukünftig dann für Gremiensitzungen in beiden Stadtteilen eingesetzt werden.

Herr Dr. Haga kritisiert, dass die Hybridtechnik nicht über die Senatskanzlei finanziert werde. Letztlich diene diese der Unterstützung und Aufrechterhaltung der kommunalen Gremienarbeit.

Herr Siegel äußert ähnliche Kritik. Spricht sich aber für eine schnelle Anschaffung der Technik und die Beteiligung des Beirats Vahr aus.

Herr Saake spricht sich ebenfalls für die Finanzierungsbeteiligung aus. Schlägt aber weitergehend vor, die eingesetzten Mittel wieder von der Senatskanzlei zur Erstattung einzufordern.

Herr Emigholz spricht an, ob Herr Diehl (Vahr-Report), welcher die Gremiensitzungen regelmäßig begleitet und aufzeichnet, ggf. mit seinen technischen Mitteln Hybridsitzungen ermöglichen könnte.

Herr Dr. Haga unterstützt den von Herrn Saake vorgebrachten Vorschlag.

Abschließend spricht sich der Beirat Vahr für eine Co-Finanzierung der Hybridtechnik aus und plädiert dafür, dass die eingesetzten Mittel durch die Senatskanzlei erstattet werden sollen.

#### gemeinsame Sitzung der FA Verkehr und BVU der Beiräte Schwachhausen und Vahr am 16.01.2023

Herr Möller berichtet zur Sitzung. Im Mittelpunkt stand ein Bürgerantrag - zur Verkehrsberuhigung der Ostpreußischen Straße und Umwandlung in eine Fahrradstraße. Der Antragsteller hatte dazu einen Beschlussvorschlag eingereicht. Die Beiräte Vahr und Schwachhausen werden gebeten das ASV aufzufordern, ein Konzept zur Unterbindung des Durchgangsverkehrs durch das Wohngebiet der Ostpreußischen Straße zu erarbeiten und umzusetzen.

Der BVU des Beirats Vahr sprach sich einstimmig und damit für den Beirat für den Beschlussvorschlag aus. Beim FA Verkehr des Beirats Schwachhausen gab es zwei Gegenstimmen. Somit wird sich der Beirat Schwachhausen auf der nächsten Sitzung noch einmal mit dem Sachverhalt und dem Beschlussvorschlag befassen.

## Anhörungsverfahren Rennbahngelände – Unterstützung des Beirats Hemelingen

Auf seiner vorletzten Sitzung am 15.11.2022 hatte der Beirat Vahr den Beirat Hemelingen im TÖA-Anhörungsverfahren unterstützt und sich ebenfalls einstimmig gegen eine 2m hohe Einzäunung der Wegeverbindung Rennbahngelände ausgesprochen. Herr Möller informiert, dass die zuständige senatorische Behörde SKUMS sich nun ebenfalls gegen die angedachte Maßnahme ausgesprochen habe.

### **TOP 2: WiN-Projekte<sup>2</sup>**

Herr Stöver (Quartiersmanagement Neue Vahr) stellt den Mitgliedern des Beirats vier Projekte vor, deren Laufzeit im März bzw. im April beginnen wird. Die vorgestellten Projekte sind:

- Eltern fürs Quartier - Spieletreff 2023- 2024; (Träger: Schulverein Grundschule Witzlebenstraße e.V.)
- Stadtteilfernsehen VAHReport, Stadtteilinformation, Terminkalender im Internet und Dokumentationen Vahr 2023-2024; (Träger: Bürgerzentrum Neue Vahr e.V.)
- Globalcafé 2023-24; (Träger: Bürgerzentrum Neue Vahr e.V.)
- "Unsere Welt von morgen" - Kreativwerkstatt für Kinder in den Osterferien; (Träger: Bremer Volkshochschule/ Regionalstelle Ost)

Der Beirat unterstützt die Vorhaben und nimmt die vorgestellten Projekte wohlwollend zur Kenntnis.

### **TOP 3 Vorstellung - Projektvorhaben Präventive Hausbesuche bei Menschen über 80 Jahre**

Herr Schlemminger (AfSD, Leiter Sozialzentrum 5 - Vahr/Schwachhausen/Horn-Lehe) stellt das Projektvorhaben vor:

Die Projektdurchführung wurde im April 2021 beschlossen. Projektstart als Modellprojekt in der Vahr ist im April 2023 vorgesehen. 160.000 Euro werden dafür eingesetzt. 3 Mitarbeitende werden zunächst für 9 Monate befristet eingesetzt.

Zielgruppe des Projekts sind Personen im Stadtteil, die in diesem Jahr das 80. Lebensjahr vollenden werden. Es betrifft in 2023 aktuell 132 Menschen, die einen sogenannten Geburtstagsbrief erhalten werden. Mit diesem ist das Angebot eines Hausbesuchs (mit konkretem Terminvorschlag) verbunden, welcher zur Eruiierung von möglichen Hilfe- und Unterstützungsbedarfen und zur entsprechenden Informationsweitergabe von Angeboten dienen soll. Dafür wurde ein Fragenkatalog erarbeitet, der dann während der Hausbesuche durchgegangen werden soll. Im Anschreiben des AfSD werden die Mitarbeiter:innen, die die Hausbesuche dann durchführen werden, auch namentlich und mit Foto aufgeführt werden.

Insgesamt ist die Konzeption unter Beachtung von u.a. Sicherheits- und Datenschutzaspekten mit der Polizei und weiteren Behörden abgestimmt worden. Die Angeschriebenen haben mehrere unterschiedliche Möglichkeiten einem Hausbesuch zu widersprechen (postalisch, telefonisch etc.).

Für die Mitarbeitenden des Projekts wurde ein Fortbildungskonzept erarbeitet. Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Vorhabens erfolgt durch die Hochschule Bremen.

- Herr Siegel begrüßt das Projektvorhaben. Neben der bereits im Stadtteil vorhandenen Angeboten im Bereich Senior:innenarbeit, gäbe es noch weitere Bedarfe - insbesondere für Menschen die bisher nicht erreicht wurden und werden. Herr Siegel fragt noch einmal zur Projektlaufzeit. Herr Schlemminger antwortet, dass die Haushaltsmittel für ein Jahr zur Verfügung gestellt wurden. Eine Fortführung darüber hinaus sei noch nicht konkret geplant. Er gehe aber davon aus, dass die Projektlaufzeit noch verlängert werden wird.
- Herr Dr. Haga begrüßt, dass das Projektvorhaben mit der Polizei abgestimmt sei, um den Schutz der Senior:innen zu gewährleisten – Stichwort beispielsweise „Enkeltrick“. Ferner hätte er es auch gut gefunden, wenn es auch, neben den vorgestellten Widerspruchsmög-

<sup>2</sup> Die Projektbeschreibungen der WiN-Anträge für 2023 sind der Anlage 1 zu entnehmen.

lichkeiten zu den Hausbesuchen, auch die Möglichkeit gäbe, dies per Mail tun zu können. Herr Schlemminger berichtet, dass die Widerspruchsmöglichkeit per Mail noch kommen soll.

- Frau Hoya begrüßt ebenfalls das Projektvorhaben. Gerade die Corona-Pandemiezeit habe Vereinsamung noch mehr verstärkt. Das Projekt sei gut geeignet, gerade diesen Personenkreis zu erreichen. Sie hofft ferner, dass die Projektlaufzeit verlängert werde.
- Herr Maas unterstützt und begrüßt das Vorhaben ebenfalls. Die Vereinsamungsproblematik sei ein wichtiges Thema geworden. Herr Maas fragt nach, wie viele über 70- und 80jährige es im Stadtteil gibt und welcher zeitliche Umfang für die Hausbesuche eingeplant werden. Herr Schlemminger antwortet, dass pro Hausbesuch 90 Minuten eingeplant werden – davon 20 Minuten für die Bearbeitung des Fragenkatalogs. Frau Hoya ergänzt zur ersten Frage, dass ihrer Information nach ca. 8.2% der Einwohner:innen in der Vahr über 80 Jahre alt seien (Stand 2010).
- Herr Saake begrüßt ebenfalls, dass es mehrere Möglichkeiten gibt, einem Hausbesuch widersprechen zu können und fragt nach Maßnahmen, die nach dem Hausbesuch in die Wege geleitet werden. Herr Schlemminger antwortet, dass ein weiterer Hausbesuch möglich sei und wenn gewünscht, können weitere Informationen, Angebote, Kontakte vermittelt werden. Herr Emigholz fragte ebenfalls dazu nach.
- Abschließend fragt Herr Möller nach, ob die Projektmitarbeitenden besondere Fremdsprachenkenntnisse mitbringen müssten. Nach Aussage von Herrn Schlemminger wurde dies bei der Projektkonzeption nicht explizit eingeplant, wird aber in den Auswahlgesprächen mit den Bewerber:innen berücksichtigt.

#### **TOP 4: Projektvorstellung „Kommunaler Strukturaufbau“**

Frau Hagedorn-Hothausen, Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes Bremen / Prozesskoordinatorin, stellt anhand einer ausgearbeiteten PowerPoint-Präsentation die bisherigen- und noch geplanten inhaltlichen Ablaufschritte des Projekts „Auf- und Ausbau kommunaler gesundheitsfördernder Steuerungsstrukturen im Stadtteil.“<sup>3</sup> vor. Projektstart war im Januar 2022. Die Laufzeit ist bis zum 31.12.2023 vorgesehen. Ab 2024 sollen die Projektergebnisse dann in die Umsetzung kommen. Die Zielgruppe des Projekts sind sozial- und gesundheitlich benachteiligte Menschen. Die Durchführung erfolgt im Bremer Osten und Süden. Es erfolgt zudem eine Anteilsfinanzierung über die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und aus Mitteln von gesetzlichen Krankenkassen.

Entsprechend des aktuellen Bremer Koalitionsvertrags (Gesundheit als Querschnittsthema – als gesamtgesellschaftliche Aufgabe) stehen folgende Projektziele im Fokus:

- Aufbau sowie Stärkung und Ausbau kommunaler gesundheitsfördernder Steuerungsstrukturen
- Gesundheit als Querschnittsthema im Quartier verankern
- Verbesserung der gesundheitlichen Lage
- Stärkung der gesundheitlichen Chancengleichheit

In einem ersten Schritt wurde eine Ist-Analyse /Bestandsaufnahme zu vorhandenen Strukturen und Ressourcen entsprechend der Aufgabenstellung vorgenommen - inklusive einer Onlinebefragung von aktuellen Multiplikator:innen im Projektgebiet. Hierbei haben sich 189 Personen beteiligt.

Frau Hagedorn-Holthausen stellt die Ergebnisse der Online-Befragung vor. Eine konkrete Auswertung des Ergebnisses für das Stadtgebiet Vahr (33 Multiplikator:innen hatten sich beteiligt) lag zur Beiratssitzung noch nicht vor.

Als weiterer Schritt ist eine Beteiligung / u.a. Befragung von Bürger:innen geplant (2. Quartal 2023), um beispielsweise das Wissen zu lokalen Strukturen und ggf. zu fehlenden Angeboten das Thema Gesundheit betreffend, zu ergründen. In der Folge werden die Ergebnisse aufbereitet

---

<sup>3</sup> Die PowerPoint-Präsentation zur Projektvorstellung ist dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt.

und es soll ein Eckpunktepapier zu Handlungsbedarfen formuliert werden. Am Projektschluss steht dann ein Strategiepapier zu Zielen und Perspektiven.

Im Anschluss an die Ausführungen geben eine Reihe von Beiratsmitgliedern Statements ab bzw. stellen Nachfragen, auf die Frau Hagedorn-Holthausen unmittelbar eingeht.

- Herr Siegel dankt für die Ausführungen und begrüßt, dass der Themenbereich Gesundheit bereits seit einigen Jahren stärker in den Fokus von zuständigen staatlichen Stellen gerückt ist. U.a. bietet Julia Törper, Gesundheitsfachkraft des AfSD, für die Vahr gute fachliche Beratung in Gesundheitsfragen an. Was aus seiner Sicht in der Vahr noch fehlen würde, ist ein Anlaufpunkt wie er im Stadtgebiet Gröpelingen etabliert ist. Hier gibt es eine Anlauf- und Beratungsstelle für gesundheitliche Themen (LIGA - Lokales Integriertes Gesundheitszentrum für Alle).
- Frau Mahler fragt noch einmal nach, welches Ziel mit der im Vortrag angesprochenen Bürger:innenbefragung verknüpft sei. Frau Hagedorn-Holthausen antwortet, dass hierbei besonders gesundheitlich- und sozial benachteiligte Personen erreicht und befragt werden sollen, die in der Regel schwer zu erreichen seien. Man will ergründen, welche Angebote bekannt sind. Welche Angebote würden fehlen. Welche Wünsche gibt es ggf. noch.
- Herr Emigholz fragt nach, woran man die Gruppe sozial- und gesundheitlich benachteiligte Menschen bemisst und wer sich konkret an der Online-Umfrage beteiligt habe. Zur ersten Frage antwortet Frau Hagedorn-Holthausen, dass es hierfür verschiedene Indikatoren gäbe. Sie betont aber, dass trotz der angedachten Schwerpunktsetzung, die Befragung für alle Bürger:innen offen sei. Für die Online-Befragung für Multiplikator:innen wurden Vertreter:innen von Sozialeinrichtungen, freien Trägern etc. um Antworten gebeten. Zudem soll das zu erstellende Eckpunktepapier in enger Abstimmung mit den regionalen Institutionen vor Ort erfolgen.
- Frau Hoya fragt, ob für das Projektvorhaben alle Altersgruppen und auch Menschen mit Behinderungen Beachtung finden würden. Dies wird von Frau Hagedorn-Holthausen bejaht. Welche Multiplikator:innen befragt wurden bzw. wie die Antworten konkret waren, kann noch nicht ausgeführt werden, da die Auswertung für die Vahr noch in der Erarbeitung sei.
- Herr Maas fragt nach der Zusammenarbeit mit den Ärzt:innen im Projektablauf. Frau Hagedorn-Holthausen antwortet, dass es primär die Einbindung von Amtsärzt:innen gäbe, da das Projekt vor allem auf den Bereich der Prävention abziele. Weiterhin sei das Themenfeld ärztliche Versorgung ein sehr wichtiger Bereich – aber nicht Hauptfokus des Projekts.
- Herr Möller regt daher an, Frau Hagedorn-Holthausen zu einem späteren Zeitpunkt ggf. noch einmal zu Ausführungen einzuladen, um beispielsweise über die konkreten Ergebnisse der Umfragen zu berichten.

## **TOP 5: Bericht der Senioreneinrichtungen der Vahr**

**Nachbarschaftstreff BISPI e.V.:** Vom Vereinsvorstand konnte kein Mitglied eine Teilnahme an der Beiratssitzung ermöglichen. Es wurde ein Bericht zu aktuellen Aktivitäten übermittelt.<sup>4</sup>

**Nachbarschaftstreff Treff\*Waschhaus e.V.:** Herr Saupe, Vereinsvorstandsmitglied, stellt den Nachbarschaftstreff Treff\*Waschhaus und die Angebote für die Senior:innen ausführlich vor.<sup>5</sup>

**Nachbarschaftstreff Vahrer See (Trägerverein Aktive Menschen Bremen e.V.:** Frau Schneider, eine der beiden Leiterinnen des Treffs, gibt ausführliche Einblicke in die Arbeit, zu Angeboten, Projekten und geplanten Vorhaben der Einrichtung. Die Ausführungen werden durch eine PowerPoint-Präsentation begleitet.<sup>6</sup>

**Vahrer Löwen – Verein für nachbarschaftliches Zusammenleben e.V.:** Frau Tüfekciler, Geschäftsführerin des Vereins, berichtet über die Aktivitäten und Angebote. Da diese ohne eine

---

<sup>4</sup> Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage Nr. 3 beigelegt.

<sup>5</sup> Die verschriftlichen Ausführungen sind dem Protokoll als Anlage Nr. 4 beigelegt.

<sup>6</sup> Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage Nr. 5 beigelegt.

ausgefertigte Präsentation erfolgte, wird in der Nachfolge kompakt darauf eingegangen. Der Verein Vahrer Löwer wurde 2014 gegründet. Ziel ist es u.a. bisher einsame Menschen im Stadtteil für gemeinschaftliche Aktivitäten zu gewinnen. Neben Sport-, Unterhaltungs- und Informationsangeboten im Löwen Treff (Eislebener Straße 31a) gibt es u.a. ferner aufsuchende Angebote von ehrenamtlichen Helfer:innen – insbesondere Hausbesuche von älteren, einsamen und / oder mobilitätseingeschränkten Menschen. Man bietet hier Informationen und Beratungen an, gibt Hinweise und Hilfestellung bei der Pflegegradbeantragung. Weitere Aktivitäten bieten die Vahrer Löwen im Familien- und Quartierszentrum (August-Bebel-Allee 284) an. Ferner gibt es auch Kooperationen mit dem Nachbarschaftstreff BISPI und dem Nachbarschaftstreff Vahrer See – u.a. wird dann hier ein günstiges Mittagessen angeboten.

Im Anschluss an die Ausführungen dankt Frau Kurzhöfer, Gewoba, den Einrichtungen für ihre Arbeit und betont die gute Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den Nachbarschaftstreffs und der Gewoba.

In der Folge berichtet Herr Nungesser, **Pastor der Ev. Kirchengemeinde in der Neuen Vahr**, über die Senior:innenarbeit in der Gemeinde. Es gibt u.a. zwei Senior:innenkreise mit jeweils 30-45 Personen, die sich regelmäßig treffen und entsprechende Angebote organisiert werden. Es gibt weiterhin regelmäßige Frühstücksangebote und 2x jährlich finden gemeinsame Geburtstagsfeiern für die älteren Mitglieder in der Gemeinde statt. Ebenso gibt es auch Geburtstagsbriefe für alle Mitglieder der Gemeinde ab dem 80. Lebensjahr. Hiermit verbunden sind Besuchs- und Austauschangebote. Insbesondere will man mit den Angeboten der zunehmenden Einsamkeit entgegenwirken. Die Problematik nimmt zu, so die Ausführungen von Herrn Nungesser.

Zum Abschluss des Tagesordnungspunktes gibt **Herr Coban, Islamische Föderation Bremen**, einen kurzen Einblick über die Struktur der islamischen Gemeinden innerhalb der Föderation in Bremen. Es wird über die Arbeit und Angebote für die Mitglieder aller Altersgruppen berichtet und auch auf Angebote für die Senior:innen verwiesen.

Herr Siegel dankt allen Einrichtungen für die sehr gute und wichtige Arbeit und für die vielfältigen Angebote, die für die älteren Generationen im Stadtteil Vahr angeboten werden. Er erinnert weiterhin daran, dass sich der Beirat in den letzten Jahren regelmäßig für die finanzielle Unterstützung der Nachbarschaftstreffs eingesetzt habe.

Herr Dr. Haga schließt sich dem großen Dank an die Einrichtungen an und betont die Wichtigkeit der vielfältigen Angebote, u.a. um der zunehmenden Einsamkeit in der älteren Bevölkerung zu begegnen.

## **TOP 6: Anhörungsverfahren „Halteverbot Hützelstraße“**

Im Rahmen des Anhörungsverfahrens des Amtes für Straßen und Verkehr ist der Beirat angehalten, eine Stellungnahme abzugeben. Hintergrund ist die beabsichtigte Maßnahme, in der Hützelstraße gegenüber Hausnr.3 bis zur Amelinghauser Str. Halteverbote aufzustellen. Zur Begründung wird angeführt, dass die Bewohner der Hützelstraße 1-3 nicht mit ihren Fahrzeugen aus ihren Garagen kämen, da die jeweiligen Garageneinfahrten sehr schmal sind und gegenüber auf der Straße geparkt wird.

Im Ergebnis der intensiven Diskussion und Befassung wurde das angedachte Konzept des ASV einstimmig durch die Beiratsmitglieder abgelehnt, da der eingereichte Maßnahmenvorschlag als nicht sinnvoll und in der Vorgehensweise als inkonsequent bewertet wurde. Die Fahrbahnbreite der Hützelstraße ist im gesamten Abschnitt vor den Reihenhäusern der Hausnummern 1-19 gleichbleibend breit. Die beschriebene Problematik betreffe daher nicht nur den Bereich gegenüber den Hausnr. 1-3. Der vorgesehene Halteverbotsbereich müsste indessen nicht bis zur Amelinghauser Str. reichen. Generell wurde weiterhin kritisiert, dass ein Halteverbot und kein Parkverbot angeordnet werden soll. Die Beiratsmitglieder halten es für sinnvoller, dass alternative Lösungen erarbeitet werden. Es wurden mögliche Vorschläge / Möglichkeiten andiskutiert – ohne eine abschließende Variante zu favorisieren.

Frau Mahler und Herr Maas hatten die Beiratssitzung früher verlassen und waren daher bei der Abgabe der Stellungnahme zum Anhörungsverfahren des ASV nicht mehr anwesend.

## **TOP 7: Verschiedenes**

### Nächste Termine:

FA Globalmittel und Koordination am **Dienstag, 07.02.2023, 18:00 Uhr**

Beiratssitzung Vahr am **Dienstag, 21.02.2023, 19:30 Uhr** im Bürgerzentrum Neue Vahr.

### **Sitzungsende um 21:58 Uhr**

Sprecher

Sitzungsleitung

Protokoll

Siegel

Möller

Freydank